

## ÜBERSICHT

### IN EIGENER SACHE

1. Interessante Frauen aus Ihren Kommunen gesucht! | FrauenOrte im Land Brandenburg
2. Stellungnahme zum Parité-Gesetz
3. „Wir kümmern uns!“ | Blogreihe zum Thema Care-Arbeit
4. Stellenausschreibung im FPR: Mutterschutz- und Elternzeitvertretung gesucht

### AKTUELLES

5. Sexismus in der Gastronomie
6. Endlich dr\*innen? | Gender Sternchen im Duden
7. DGB-Frauen für eine gerechtere Arbeitswelt
8. Öffentliche Expert\*innenanhörung zu §219a

### VERANSTALTUNGEN / AKTIONEN

SAVE THE DATE! | Frauenkonferenz: „Frauen in die Parlamente - Gesetzliche und gesellschaftliche Voraussetzungen für Parität“

## 1. Interessante Frauen aus Ihren Kommunen gesucht! FrauenOrte im Land Brandenburg

Das Projekt „[FrauenOrte im Land Brandenburg](#)“ hat seit 2010 an 46 Orten Gedenktafeln im Land initiiert und verwirklicht. Seither gibt es die Möglichkeit das Wirken, die Leistungen und Mitgestaltung von Frauengeschichte im Land Brandenburg sichtbar zu machen – und lokale Gedenk- und Geschichtsarbeit mit kommunaler Gleichstellungsarbeit zu verbinden. Die Leben bekannter Frauen, wie Frauenrechtlerin Clara Zetkin oder Unternehmerin Ulrike von Kleist, und weniger bekannter Frauen, wie z.B. Schleusenwärterin Emma Pufahl erlangen auf diese Weise (z.T. erste) Wahrnehmung und Würdigung.

2018 wird der Frauenpolitische Rat einen Neustart der FrauenOrte in die Wege leiten – mit 1-2 neuen Tafeln pro Jahr. Dafür braucht es interessierte und engagierte Personen, die in ihren Kommunen auf Lebenswege von Frauen aufmerksam machen wollen, die vielleicht sonst in Vergessenheit geraten würden. Wir sind besonders daran interessiert auch **FrauenOrte für die Prignitz, Teltow-Fläming oder Oberspreewald-Lausitz** zu initiieren, wo es bisher noch keine gibt.

Wenn Sie als Privatperson, Gemeindevertreter\*in oder Museums- oder Gedenkstättenmitarbeiter\*in **konkrete Ideen und Vorschläge für NEUE FrauenOrte im Land Brandenburg** haben, kontaktieren Sie uns gern und nutzen folgendes [Anmeldeformular](#) und senden es zurück an [kontakt@frauenpolitischer-rat.de](mailto:kontakt@frauenpolitischer-rat.de). Außerdem finden sie [hier](#) nähere Informationen zum Projekt, sowie Kriterien zur Auswahl geeigneter Frauenbiografien.

## 2. Stellungnahme zum Parité-Gesetz

Oder: Warum das Ungleichgewicht in der Repräsentation ein politisches Problem ist.

Der **Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V.** spricht sich für ein Parité-Gesetz in Brandenburg aus und unterstützt die Forderung nach Wahlkreisduos und quotierten Wahllisten. Denn Frauen sollten in allen Politikfeldern in solcher Anzahl vertreten sein, dass sie ihre Themen und Perspektiven hörbar einbringen können.

Der Frauenpolitische Rat hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf allen Ebenen zu wirken, auf denen Frauen\* von Mandaten ausgeschlossen werden und aktiv gegen bestehende Hemmnisse vorzugehen, z.B. bei den Nominierungsverfahren im Vorfeld von Wahlen bei denen quotierte Wahllisten Abhilfe schaffen könnten. Auch wäre es sinnvoll Anreize für Frauen\* zu schaffen, die sich in die Landespolitik einbringen wollen. Rahmenbedingungen müssen ebenso verändert und gesellschaftlicher Wandel vorangetrieben werden, denn z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie verstellt vielen Frauen\* noch immer eine politische Karriere.

Politische Parität bietet die Möglichkeit frauenspezifische Belange als Querschnittsthema zu setzen und vorbildhaft von Landesebene auf die Kommunen wirken, sowie die Wahlfreiheit für alle Wähler\*innen zu erhöhen und zudem zu verhindern, dass sich die desaströsen Ergebnisse der letzten Bundestagswahl auf

Landesebene 2019 wiederholen. Allerdings nur, wenn rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf [unserer Webseite](#).

#### SAVE THE DATE:

Am 08. September 2018 findet die vom Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V. organisierte Konferenz: „Frauen in die Parlamente – Gesetzliche und gesellschaftliche Voraussetzungen für Parität“ statt.

### 3. „Wir kümmern uns!“ | Blogreihe zum Thema Care-Arbeit

Wie bereits in unserer [letzten Rundmail](#) angekündigt, schließen wir demnächst unsere Blog-Reihe „[Wir kümmern uns! Für eine Care-Revolution in Brandenburg](#)“ – um sie anschließend digital und analog zu veröffentlichen. Im letzten Monat sind weitere Beiträge erschienen, so z.B. die [Gedanken einer werdenden Hebamme](#) über ihren zukünftigen Beruf und vergangene Praktika. In dem wunderbar geschriebenen Text gibt sie wichtige Einblicke in die berufliche Praxis und erklärt, weshalb es als Hebamme wichtig ist, werdende Mütter zu bestärken. Außerdem erschien ein zweiteiliges [Interview mit der Elterninitiative „Mit uns!“](#) aus der Niederlausitz, die Eltern und Angehörige von Kindern mit Behinderung unterstützt und berät, aber auch mehr Sichtbarkeit der Belange betroffener Familien fordert.

Es gibt also noch immer die **Möglichkeit Blogbeiträge zum Thema Care- und Sorgearbeit** auf unserem Blog zu veröffentlichen. Wenden Sie sich dafür bitte an Verena Letsch, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit unter [kontakt@frauenpolitischer-rat.de](mailto:kontakt@frauenpolitischer-rat.de) oder telefonisch unter 0331 – 280 35 81.

### 4. Stellenausschreibung im Frauenpolitischen Rat: Mutterschutz- und Elternzeitvertretung gesucht

Zum **1. August 2018** sucht der Frauenpolitische Rat e.V. **eine/n Referent/in für Koordination, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit** für die Dauer einer Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung, zunächst **befristet bis zum 30.04.2019**. Zu den Aufgaben gehören u.a. die eigenverantwortliche Vertretung des Verbandes in fachlichen und politischen Gremien auf Landes- und Bundesebene, sowie die Erarbeitung von Stellungnahmen und selbstständige Planung, Konzepterarbeitung und Umsetzung von landesweiten Veranstaltungen und Aktionen des Frauenpolitischen Rates. Aber auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung und -management. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt mindestens 30 Stunden und wurde bisher mit Projektmitteln auf bis zu 38 Stunden pro Woche aufgestockt. Der Arbeitsort ist Potsdam.

Die Stellenausschreibung, das gesamte Tätigkeitsprofil, sowie vorausgesetzte Kenntnisse und Fähigkeiten finden Sie [hier](#) oder auf der Startseite unserer Webseite. Der Frauenpolitische Rat freut sich über aussagekräftige **Bewerbungen bis zum 15. Juni 2018**.

## 5. Sexismus in der Gastronomie

Spätestens seit [#MeToo](#) und [#timesup](#) wissen wir: Sexismus hat viele Gesichter und ist überall zu finden. So auch in der **Gastronomie und Hotelbranche**. Die häufig weiblichen Service- und Tresenkräfte sind oft von verschiedenen Formen sexualisierter Diskriminierung oder Belästigung betroffen. Doppeldeutige Bemerkungen, frauenfeindliche Witze oder tätliche Übergriffe – die Bandbreite ist schier unerschöpflich. Betroffene Frauen werden zudem oft von Vorgesetzten dazu aufgefordert diese Handlungen über sich ergehen zu lassen und sich doch „nicht so zu haben“. Mindestens an dieser Stelle werden Chefs zu (Mit-) Tätern, die sexistisches Verhalten von anderen Mitarbeitern und Gästen relativieren, verharmlosen oder selber die Abhängigkeiten ihrer Angestellten ausnutzen. Aber auch männliche Mitarbeiter sind, zwar weniger als weibliche, von Sexismus und Belästigung betroffen. Eine ausführliche [Darstellung der Zustände in der Hotellerie und Gastro-Branche findet sich in diesem ZEIT-Artikel](#).

Öffentlich über Sexismus zu sprechen ist seit **#MeToo** endlich anders möglich. Die Annahme vieler Frauen\* mit diskriminierenden und herabwürdigenden Erfahrungen allein zu sein, löste sich in der Hashtag-Kampagne auf. Frauen\* auf der ganzen Welt bekamen die Möglichkeit über ihre Erfahrungen zu sprechen und sie öffentlich zu machen – um Zuspruch und Unterstützung zu erfahren. Aber auch, um Sexismus als Strukturproblem in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen, denn Frauen\* aller Klassen, Hautfarben und Körperformen machen Erfahrungen mit Einschränkung, Diskriminierung, Belästigung und Herabwürdigung auf Grund des Geschlechts. Deshalb ist es wichtig auf spezifische Eigenheiten der jeweiligen Branche einzugehen und Ungerechtigkeiten zu benennen, betroffene Mitarbeiter\*innen zu unterstützen, Veränderungen zu bewirken und auf eine diskriminierungsarme Umgebung für alle hinzuwirken.

## 6. Endlich dr\*innen? | Gendersternchen im Duden

Es ist hart umkämpft und immer wieder Thema verschiedener Debatten und Diskussionen: das Gender \*. Die aktuelle **Justizministerin Katarina Barley (SPD)** hat sich für eine Aufnahme des Gender-Sternchens im Duden ausgesprochen hat. Der **Rat für deutsche Rechtschreibung** berät und prüft in einer **Sitzung am 08. Juni** geschlechtergerechte Schreibweisen auf Grundlage einer Anfrage der Landesstelle für Gleichbehandlung in Berlin, die eine Formulierungsempfehlung für Menschen außerhalb der binären Mann-Frau-Geschlechtervorstellung erbat. Zudem hat auch das **Bundesverfassungsgericht** schon festgestellt, dass das Personenstandsrecht mit bloßen „männlich“ und „weiblichen“ Regelungen und ohne dritte Option gegen das Grundgesetz verstoßen. Expert\*innen und Linguist\*innen sind sich noch immer uneins, wie das \* zu behandeln ist. Allerdings sei das Gender-Sternchen kein orthografisches, sondern ein sprachpolitisches Problem – deshalb würden weder Handlungsempfehlungen noch konkrete Wertungen zum Thema aus der Ratssitzung erwartet.

## 7. DGB-Frauen für eine gerechtere Arbeitswelt

Am **16. Mai 2018** hat der **DGB-Bundeskongress** wichtige und wegweisende Anträge der **DGB-Frauen** beschlossen. So will der DGB zukünftig dafür eintreten, dass Entgelttransparenzgesetz zu einem Lohngerechtigkeitsgesetz auszubauen und auch eine Geschlechterquote verbindlich auf allen betrieblichen Ebenen zu verankern. Aber auch Gender-Budgeting (Gendergerechte Haushaltspolitik) will der DGB künftig von der Bundesregierung fordern, ebenso wie die Sicherstellung der Teilhabe geflüchteter Frauen am Arbeitsmarkt. Außerdem will der DGB sich künftig für die Aufhebung des §219a einsetzen.

Eine ausführliche Auflistung der Beschlüsse finden Sie [hier](#).

## 8. Öffentliche Expert\*innenanhörung zu §219a

Endlich steht einer Expert\*innenanhörung zum Paragrafen 219a im Bundestag nichts mehr im Wege. Im **Ausschuss „Recht und Verbraucherschutz“** konnte sich auch nach langem Ringen mit den Unionsvertreter\*innen auf einen Termin geeinigt werden. Am 27. Juni 2018 wird es die Möglichkeit geben **bis zu neun Expert\*innen zu den verschiedenen Gesetzesvorschlägen von FDP, Linken und Grünen** anhören zu können. Eine politische Lösung soll mittlerweile durch einen Kompromiss erfolgen, den Justizministerin Katarina Barley, Gesundheitsminister Jens Spahn, Familienministerin Franziska Giffey und Kanzleramtschef Helge Braun aushandeln werden.

Für die Expert\*innenanhörung am **27. Juni 2018 um 18.30 Uhr** können Sie [hier](#) die Gesetzesentwürfe und Expert\*innenliste einsehen.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist mit einer Mail an [rechtsausschuss@bundestag.de](mailto:rechtsausschuss@bundestag.de) möglich. Bitte geben Sie in der Mail Ihren Namen und Adresse an.

## VERANSTALTUNGEN / AKTIONEN

Viele spannende **Veranstaltungen** im Raum Brandenburg (und manchmal auch Berlin) finden Sie wie immer auf unserer [Webseite](#).

[BERATUNG: RENTENVERSICHERUNG](#) 04. Juni

SHIA e.V. - Landesverband Brandenburg | Bahnhofstraße 4, 15711 Königs Wusterhausen

[CLUBABEND: GENDERMEDIZIN - WAS BEDEUTET DAS FÜR FRAUEN?](#) 07. Juni

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. | Stadtkirchen- und Hochschularbeit, Hegelallee 55, 14467 Potsdam

[TAGUNG: KOMMUNE GESTALTEN - ABER WIE?](#)

[KOMMUNALPOLITISCHES PLANSPIEL FÜR FRAUEN](#) 09. Juni

Verein Grün-Bürgerbewegte Kommunalpolitik Brandenburg e.V. | Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam



---

## KLICK-TIPP DES MONATS:

[GENDER-GLOSSAR](#)

Das Gender-Glossar bietet die Möglichkeit verschiedene **Begriffe zu Gender- und Querschnittsthemen nachzuschlagen**: transdisziplinäre, multiperspektivisch, barrierearm und Open-Access.

---

+++ Achtung +++ Achtung +++

Wir stellen unseren Newsletterversand im Juli 2018 um. Dadurch wird die Rundmail übersichtlicher, schicker und datenschutzsicher. Um die Rundmail weiter zu bekommen, müssen Sie sich unbedingt neu eintragen:

<https://frauenpolitischer-rat.de/kontakt/>

---

## IMPRESSUM

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.  
Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien  
Verantwortlich: Verena Letsch & Laura Schleusener  
Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam  
Fon: 0331 – 280 35 81  
Mail : [kontakt@frauenpolitischer-rat.de](mailto:kontakt@frauenpolitischer-rat.de)  
Web : [www.frauenpolitischer-rat.de](http://www.frauenpolitischer-rat.de)  
Besuchen Sie uns auch auf [Facebook](#) und folgen Sie uns auf [Twitter](#) !



Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. bedankt sich für die Förderung durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Gesundheit und Familie